

„Echte Alternative“

Lafarge Roofing übernimmt zwei Erdgas-Zafira.

GE Commercial Finance, Fleet Services hat zwei weitere Erdgasfahrzeuge an Lafarge Roofing übergeben. Der Baustoffhersteller verfügt nun über insgesamt 15 Erdgasfahrzeuge in seinem Fuhrpark. Beide Unternehmen unterstreichen damit ihr Engagement für umweltverträgliche Fahrzeuge. GE Fleet Services übernimmt die Finanzierung und das Management der Erdgasfahrzeuge von Lafarge Roofing.

Insgesamt sieben Erdgasfahrzeuge von Opel beschaffte Lafarge Roofing im Jahresverlauf 2006 für den Firmenfuhrpark. Bei den zuletzt ausgelieferten Fahrzeugen handelt es sich um zwei Opel Zafira 1,6 CNG (Compressed Natural Gas). Seit zwei Jahren setzt der

weltweit führende Anbieter von Dachsystemen verstärkt auf Erdgas als Kraftstoff. Zunächst wurde ein Teil der Pool-Fahrzeuge durch Erdgas betriebene Pkw ausgetauscht. „Aus umweltpolitischer und betriebswirtschaftlicher Sicht sind Erdgasfahrzeuge für uns zu einer echten Alternative geworden“, sagt Claus-Peter Gotta, Leiter Fleet und Facility Management bei Lafarge Roofing. „Zudem steigt die Akzeptanz bei unseren Fahrern deutlich, seit wir die Förderprämie für Erdgasfahrzeuge an unsere Mitarbeiter weitergeben.“ Unter den 15 Erdgasfahrzeugen befinden sich neben acht Opel Zafira und Combo auch mehrere Volvo V70/S80 und ein VW Touran.



Zwei weitere Opel Zafira 1.6 CNG werden von Viktor Frank (links), Großkundenbetreuer vom Autohaus Brass Darmstadt, und Peter Fritsche (rechts), Large Account Manager bei GE Fleet Services, an Claus-Peter Gotta (Mitte), Leiter Fleet und Facility Management bei Lafarge Roofing, am Firmensitz in Oberursel bei Frankfurt/Main übergeben.

Nur gefahrene Kilometer bezahlen

IBM und PTV entwickeln eine Telematik-Box zur detaillierten Erfassung der Kfz-Nutzung.

IBM entwickelt zurzeit eine Telematik-Box für verschiedene Anwendungsbereiche und Branchen und weltweiten Betrieb. Die Lösung für den Logistik- und Telematikmarkt soll erstmals in Dubai zum Einsatz kommen, zunächst im Flottenmanagement. Weitere Zielgruppen sind Mautbetreiber oder Autoversicherer. Das System erfordert eine regelmäßige Aktualisierung von Daten

sowie ein hohes Maß an Flexibilität. Die PTV AG liefert als IBM-Partner die entsprechende Technologie, die diese Anforderungen erfüllt. Die Zielsetzung von IBM ist es, eine hochflexible Komponente für verschiedene Anwendungsbereiche zu entwickeln.

Mit der Telematik-Box können beispielsweise Mautbetreiber Straßennutzungsgebühren einfach und genau berechnen. Aber auch Versicherungen, Flottenbe-

treiber oder Verkehrsplaner sind an einem System interessiert, das detaillierte Auskünfte über die Nutzung von Fahrzeugen geben kann. Die PTV-Lösung „Visum“ gestattet den Anwendern, die Karten jederzeit gemäß den individuellen Anforderungen zu bearbeiten und die jeweils gewünschten Attribute wie etwa Mautinformationen zu ergänzen. Die Telematik-Box wird erstmals in Dubai zum Einsatz kommen. Sie

soll dort Temposünder entlarven, sich aber auch im Flottenmanagement bewähren. Im weltweiten Betrieb werden zusätzliche Anwendungsbereiche hinzukommen, wie die verursachungsgerechte Ermittlung der Kfz-Versicherungsprämie auf Basis der tatsächlich gefahrenen Kilometer (Pay as you drive) oder der Einsatz innerhalb von Mautsystemen.

Die Schadenquote im Blick

Neues Prämiensystem der VR Leasing.

Seit Anfang dieses Jahres bietet die VR Leasing über ihren Versicherungspartner, die R+V Versicherung, ihren Kunden eine neue Bonus-Malus-Regelung im Bereich Fuhrpark-Versicherung an. Grundlage des Systems ist ein Standardtarif. Die Konditionen der Versicherungsprämien sind entsprechend der jeweiligen Pkw-Motorleistung gestaffelt. Für jedes Kalenderjahr wird die Schadenquote ermittelt. Diese ermittelt sich aus dem Verhältnis von Schadenaufwand zu Jahresbeitrag.

Bereits bei einer Schadenquote unter 70 Prozent bekommt der Kunde einen Teil seines Jahresbeitrags zurückerstattet. Durch ein Senken der Schadenquote könne der Beitrag um bis zu 20 Prozent im Jahr reduziert werden. Liegt die Schadenquote bei mehr als 70 Prozent, muss der Kunde mit einer Nachzahlung rechnen. „Teilweise war die Schadenquote so beachtlich gestiegen, dass eine Fortführung der Versicherungsverträge zu den vereinbarten Konditionen für die Versicherung wirt-

schaftlich nicht mehr vertretbar war“, so Harald Braunschuh, Managing Director Automotive bei VR Leasing. „Mit der neuen Regelung hat der Kunde die Möglichkeit, den nach oben angepassten Jahresbeitrag wieder zu senken.“ Erste Umstellungen auf das neue System haben laut VR Leasing bereits gezeigt, dass die Chancen auf eine Reduzierung wesentlich größer sind als die Risiken. Voraussetzung für eine Umstellung auf die Bonus-Malus-Vereinbarung ist ein Fuhrparkbestand von



Harald Braunschuh
Managing Director Automotive
VR Leasing

mindestens 30 Fahrzeugen. „Die neue Regelung gilt nicht nur für Bestandskunden“, bestätigt Harald Braunschuh.